



AIAcampus

SoSe21



Programm des
AiAcampus

08.04. – 15.07.2021



autonomie-im-alter.ovgu.de



Forschungsverbund
Autonomie im Alter



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION
EFRE
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Programm des AiAcampus SoSe 2021

donnerstags | 14:00 bis 16:00 Uhr



08.04.2021	Prof. Apfelbacher	„Wissenschaftliches Publizieren Teil 2“
	Prof. ⁱⁿ Bertrand	Die Arthrose
15.04.2021	Prof. Lohmann Prof. Mertens	Roboter-assistierte Knie Endoprothetik Facetten der Telemedizin
22.04.2021	Herr Wiarda	„gute“ Wissenschaftskommunikation
29.04.2021	Dr. ⁱⁿ Tiefel	„Sind die Chancen gerecht verteilt?“
06.05.2021	Prof. Simm/ Dr. Kluttig Dr. Link	Analyse des biologischen Alters Die Bedeutung der Darm-Mikrobiota für die Gesundheit
20.05.2021	Dr. ⁱⁿ Lampe	„Der (Mehr)Wert von BusinessModeration“
27.05.2021	Frau Wolter	Selbstpräsentation & Netzwerken Teil 1 (Anmeldung zusammen mit Teil 2)
03.06.2021	Frau Wolter	Selbstpräsentation & Netzwerken Teil 2 (Anmeldung zusammen mit Teil 1)
10.06.2021	Dr. ⁱⁿ Bieber Prof. ⁱⁿ Meyer	Einblicke in das Projekt Dementia Care Nurse Einführung in die evidenzbasierte Medizin
17.06.2021	Dr. ⁱⁿ Schmicker Prof. Müller	Einblicke in das Projekt Virtuelle Realität gegen das Vergessen Einblicke in das Projekt DIADEM
24.06.2021	Frau Wolter	Bewerbungsstrategien – Marketing in eigener Sache
01.07.2021	Frau Jantzen Dr. ⁱⁿ Spura	Karriere in der Wissenschaft: Welche Wege gibt es, worauf kommt es an? Gesundheit älterer Menschen: Ein kurzer Einblick in die Arbeit der BZgA
08.07.2021	Prof. ⁱⁿ Schlenker-Schulte Prof. Kleinschmidt	Einblicke in das Projekt AutARK_aktiv hören Einblicke in das Projekt Funktionelles Getränk
15.07.2021	Frau Prof. ⁱⁿ Rohr	Von der Wissenschaft in die Wirtschaft– eine chancenreiche Perspektive für Nachwuchswissenschaftler?

Die Anmeldung bitte per E-Mail an angela.ulrich@med.ovgu.de bis spätestens jeweils eine Woche im Voraus. Die Veranstaltungen finden im Online-Format über Zoom statt.

**Zusätzliches Angebot zur Wissenschaftskommunikation:
Vier Projektvorstellungen im Rahmen von Studieren ab 50 der
OVGU Magdeburg in Zusammenarbeit mit Dr. Roselli.**



27.05.2021	09:00-09:50 Uhr	Frau Menze	"Gedächtnis verbessern durch Aufmerksamkeit? Mögliche Stellschrauben für das kognitive Training!,,
	10:00-11:00 Uhr	Frau Schwarck	TeamSenior
03.06.2021	09:15-10:15 Uhr	Frau Poppe & Frau Reifert	Projekt AWiSA - Altersgerechtes Wohnen in Sachsen-Anhalt
10.06.2021	09:15-10:15 Uhr	Frau von Stülpnagel	STARK
17.06.2021	11:15-12:45 Uhr	Frau Minow	PrimA LSA - Prävention im Alter Sachsen-Anhalt

Weitere Termine Save-the-Date

Samstag 5. Juni 2021 – Tag der Promovenden des Forschungsverbundes AiA

Austausch zu Stand, Erfahrungen und Herausforderungen zu und über Promotionen im Verbund

Organisation: Dr.ⁱⁿ Eich-Krohms

Weitere Details (Referent*innen, Programm) werden noch bekanntgegeben, wir hoffen dieses Treffen in Person durchführen zu können.

Samstag 10. Juli 2021 – Teilnehmer*innen Treffen des AiAcampus

Erfahrungsaustausch zu und über die Projektarbeit im Verbund und des AiAcampus

Organisation: Dr.ⁱⁿ Eich-Krohms

Weitere Details (Referent*innen, Programm) werden noch bekanntgegeben, wir hoffen auch dieses Treffen in Person durchführen zu können, als einen gemeinsamen Abschluss des AiAcampus.

Inhalt

April 2021	2
08.04.2021 "Teil zwei erfolgreiches Publizieren"	2
15.04.2021 Aus den Projekten OrthoBioSense & Neuropath-iA.....	2
22.04.2021 „gute“ Wissenschaftskommunikation.....	3
29.04.2021 „Sind die Chancen gerecht verteilt?“	3
Mai 2021	4
06.05.2021 Insights in die Projekten BIOSALSA & LiLife:	4
20.05.2021 „Der (Mehr)Wert von BusinessModeration“	5
27.05.2021 Selbstpräsentation & Netzwerken Teil 1	5
Juni 2021	6
03.06.2021 Selbstpräsentation & Netzwerken Teil 2	6
10.06.2021 Insights in das Projekt Dementia Care Nurse	6
17.06.2021 Insights in die Projekte Virtuelle Realität gegen das Vergessen & DiADEM	7
24.06.2021 Bewerbungsstrategien – Marketing in eigener Sache.....	7
Juli 2020	8
01.07.2021 1. Karriere in der Wissenschaft & Gesundheit älterer Menschen	8
08.07.2021 Insights in die Projekten AutARK & Funktionelles Getränk	8
15.07.2021 Von der Wissenschaft in die Wirtschaft – eine chancenreiche Perspektive für Nachwuchswissenschaftler?	9

Stand 11.03.2021 Änderungen vorbehalten

08.04.2021 "Teil zwei erfolgreiches Publizieren"

Uhrzeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung: per E-Mail

Referent: *Prof. Christian Apfelbacher* hat einen wissenschaftlichen Hintergrund in Public Health, Epidemiologie und medizinischer Soziologie und ist Professor für Epidemiologie und Gesundheitssystemforschung an der Fakultät für Medizin der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg. Er hat Forschungsschwerpunkte in der Epidemiologie chronischer Erkrankungen, der Evidenzsynthese, der Lebensqualitäts-, Versorgungs- und Präventionsforschung. Sein besonderes Interesse gilt der Epidemiologie und Prävention immunbedingter, v.a. allergischer Erkrankungen, der intensivmedizinischen Versorgungsforschung sowie methodischer Forschung zu Patient-Reported Outcomes. Im Rahmen der COVID-19 Pandemie befasst er sich mit Aspekten sozialer Isolation, individueller und organisationaler Gesundheitskompetenz sowie interdisziplinären Public Health Strategien.

Inhalt: Nachdem im ersten Teil im Wintersemester die Grundlagen des Publizierens (grundlegende Begriffe des wissenschaftlichen Publizierens wie Impact Factor, Autorschaft oder peer review – Verfahren) erläutert wurden, geht es im zweiten Teil um die praktische Umsetzung. Da es viele Fragen an Prof. Apfelbacher nach dem ersten Teil gab, sollen diese auch ausreichend diskutiert werden. Wer bei Teil 1 nicht teilnehmen konnte, ist herzlich eingeladen sich bei Teil 2 anzumelden.

„Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses stellt die Grundlage für eine aktive, transparente und innovative Wissenschaft von morgen dar, die für die postmoderne Wissensgesellschaft von zentraler Bedeutung ist.“

Prof. Apfelbacher

15.04.2021 Insights in die Projekte OrthoBioSense & Neuropath-iA

- 1. Die Arthrose:** Gemeinsamkeiten zwischen Embryonalentwicklung und Alterung
- 2. Roboter-assistierte Knie-Endoprothetik**
- 3. Facetten der Telemedizin**

Uhrzeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung: per E-Mail

Referent*innen: *Prof.in Dr. in rer nat Jessica Bertrand* wurde 1978 in Gelsenkirchen geboren. Sie studierte Biologie an der Universität in Osnabrück und promovierte im Anschluss am Leibniz Institut für Arteriosklerose-Forschung in Münster. In ihrer Post-Doc-Phase folgte ein Wechsel in die muskuloskeletale Forschung, worauf ein Forschungsaufenthalt am Queen-Mary College in London und eine Leitungsposition einer Emmy-Noether Gruppe in Münster folgte. In 2015 übernahm sie die Leitung der Experimentellen Orthopädie in Magdeburg. Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Laufbahn beschäftigte sie sich mit den zellulären Veränderungen und Signalwegen, die zur Entstehung von Arthrose führen.

Prof. Dr. med. dipl. ing. Christoph H. Lohmann wurde 1967 in Göttingen geboren, studierte Humanmedizin sowie Agrarwissenschaften. Er arbeitete im Anschluss an der Georg-August-Universität Göttingen, im San Antonio Health Science Center in San Antonio (USA), dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, bevor er die Leitung der Orthopädischen Universitätsklinik Magdeburg übernahm. Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Laufbahn beschäftigte er sich mit Endoprothesen, deren Verschleiß, biologischen Reaktionen auf Werkstoffe, OP-Techniken und Entwicklung von Endoprothesen.

Prof. Dr. Peter Mertens ist Arzt, Internist, Nephrologe, Diabetologe und wissenschaftlicher Hochschullehrer. Seit 12 Jahren leitet er die Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Diabetologie und Endokrinologie an der UMMD und ist Leiter von Projekten zur Etablierung Sensor-bestückter intelligenter Einlegesohlen, Diagnostik von Nervenschäden und Etablierung von Telemedizin.

Inhalt:

1. Die Veranstaltung bietet Einblicke in die zellulären Mechanismen der Arthrose. Die Grundlage des Vortrags beruht auf der Annahme, dass embryonale Signalwege im Alter zu der Entstehung von Arthrose führen. Die Referent*innen erklären und veranschaulichen die Gemeinsamkeiten der Embryonalentwicklung und der Knorpelzerstörung im Alter. Die Veranstaltung bietet Einblicke in die zellulären Mechanismen der Arthrose. Die Grundlage des Vortrags beruht auf der Annahme, dass embryonale Signalwege im Alter zu der Entstehung von Arthrose führen. Die Referent*innen erklären und veranschaulichen die Gemeinsamkeiten der Embryonalentwicklung und der Knorpelzerstörung im Alter.
2. Teilnehmende werden zu einem Exkurs in die Welt der Robotik und der Roboter-gestützten Therapie eingeladen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der roboter-assistierte Knie-Endoprothetik, die zwar bereits etabliert, aber auch noch in der Weiterentwicklung ist. Wir werden einen kleinen Ausflug in die verschiedenen Optionen der orthopädischen Robotik, ihrer Frühergebnisse und technologischen Möglichkeiten unternehmen.

3. Es soll skizziert werden, wie sich eine klinische Studie von der ersten Idee bis zur Umsetzung eines telemedizinischen Ansatzes entwickelt. Wie ausgehend von einer medizinischen Problemstellung Umsetzungsstrategien entwickelt werden und letztlich ein Produkt entsteht. Dabei wird auf verschiedene Aspekte, wie Voraussetzungen für die Umsetzung, Interaktion mit Ingenieuren, Informatikern und App-Programmierern u. ä. eingegangen. Es gibt einen Ausblick auf weitere Entwicklungen und aktuelle Datenauswertungen sowie ausreichend Zeit für Fragen.

Der AiAcampus bietet eine tolle Gelegenheit, dem wissenschaftlichen Nachwuchs wichtige Einblicke „über den Tellerrand ihres eigenen Projektes“ in die verschiedensten Fachrichtungen zu ermöglichen.

Prof.ⁱⁿ Bertrand & Prof. Lohmann

22.04.2021 „gute“ Wissenschaftskommunikation

Uhrzeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung: per E-Mail

Referent: *Dr. Jan-Martin Wiarda*, Jahrgang 1976, ist freier Journalist und Blogger für Bildung und Wissenschaft. Von Januar 2013 bis Juli 2015 war er Leiter Kommunikation und Medien und Pressesprecher der Helmholtz-Gemeinschaft. Von 2004 bis 2012 war Wiarda Redakteur und zuletzt stellvertretender Leiter des Bildungsressorts „Chancen“ der Wochenzeitung „DIE ZEIT“. Er studierte Politologie, Volkswirtschaft und Soziologie in München, besuchte dort die Deutsche Journalistenschule und wechselte dann an die University of North Carolina at Chapel Hill, USA, wo er sein Journalismusstudium fortsetzte.

Inhalt: Zwei Tage vor unserem Workshop endet die „#FactoryWisskomm“, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiiert hatte, um der Wissenschaftskommunikation in Deutschland mehr Schub und Verbindlichkeit zu verleihen. Ich werde die wesentlichen Ergebnisse des monatelangen Diskussionsprozesses vorstellen und dabei erläutern, was „gute“ Wissenschaftskommunikation meines Erachtens ausmacht, warum Wissenschaftskommunikation bislang in Wissenschaftlerkarrieren meist eine untergeordnete Rolle gespielt hat – und wie sich das künftig ändern könnte. Gern würde ich nach meiner Einführung in einen Austausch mit Ihnen einsteigen, denn über „Wissenschaftskommunikation“ in Form eines Monologs zu sprechen, wäre ein Paradox in sich. Ich freue mich also auf Ihr Feedback und Ihre Ideen!

„Es wird künftig noch mehr als heute zur Ausbildung von Nachwuchsforschenden gehören, über ihre eigene Rolle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, zwischen Forschungscommunity und Öffentlichkeit zu reflektieren – und für sich selbst herauszufinden, an welcher Stelle sie sich aktiv in die Wissenschaftskommunikation einbringen wollen. Ich freue mich, Ihnen bei dieser Reflexion ein wenig helfen zu können.“

Dr. Wiarda

29.04.2021 „Sind die Chancen gerecht verteilt?“ Zahlen, Daten und Fakten zu Gleichstellung und Karriereentwicklung im Gesundheitsbereich: eine erste Grundlage für eigene Positionierungen.

Uhrzeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung: per E-Mail

Referentin: *Dr.ⁱⁿ Sandra Tiefel* ist seit 2016 gewählte Gleichstellungsbeauftragte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und forscht und lehrt als promovierte Erziehungswissenschaftlerin zu Themen der gerechten Teilhabe an Gesellschaft.

Inhalt: Mehr als 60 Prozent der Medizinstudierenden sind weiblich, allerdings sind in den leitenden Positionen nur wenige Frauen zu finden. Die Führungsebene im Gesundheitsbereich ist zu 90% männlich dominiert.

Auch in der Pflege spielt Geschlecht eine wichtige – aber oft unreflektierte Rolle. Die Bezeichnung als „Frauenberuf“ aufgrund „sogenannter familiennaher Tätigkeiten“ und auch der Tatsache, dass diese ja insbesondere bei der Altenpflege tatsächlich i.d.R. von weiblichen Familienangehörigen zu Hause erbracht wird, muss in den Professionalisierungsbedingungen dringend mitgedacht werden. Die Entwicklung von Entgeltgruppen lässt sich nachweislich anhand von stereotypen Geschlechtszuschreibungen nachverfolgen.

Anhand von kurzen Fallvignetten und Überblicks-Statistiken wollen wir gemeinsam ins Gespräch kommen über Gleichstellungsfragen im Gesundheitsbereich und die Möglichkeiten zu mehr Chancengerechtigkeit.

„Als Koordinatorin des Promotionsstudiengangs „Qualitative Bildungs- und Sozialforschung“ liegt mir seit 20 Jahren insbesondere die Förderung junger Wissenschaftler*innen am Herzen.“

Dr.ⁱⁿ Tiefel

06.05.2021 Insights in die Projekten BIOSALSA & LiLife:

1. Analyse des biologischen Alters
2. Die Bedeutung der Darm-Mikrobiota für die Gesundheit

Uhrzeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung: per E-Mail

Referenten: *Prof. Dr. rer. nat. Andreas Simm* ist Biogerontologe und seit 2008 Professor an der Fakultät für Medizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seine Forschungsschwerpunkte sind kardiovaskuläres Altern, Protein Glykierung als Alterungsmechanismus, Ernährung, Altern und Biomarker für gesundes Altern. Er ist Direktor des Interdisziplinären Zentrums für Altern in Halle (IZAH), des Zentrums für Medizinische Grundlagenforschung (ZMG), leitet ein Graduiertenkolleg ProMoAge, ist Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG), Leiter der Arbeitsgruppe der alte Patient in der Herzchirurgie der DGTHG und Mitglied der Expertenplattform Demografischer Wandel Sachsen-Anhalt.

Dr. Alexander Kluttig studierte Sportwissenschaft (Diplom Sportwissenschaftler) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Public Health mit der Spezialisierung für Epidemiologie (Master of Public Health, MPH) an der Technischen Universität Berlin. Seit 2003 arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Im Jahr 2007 promovierte er im Bereich Herz-Kreislauf-Epidemiologie. Er leitet am Institut die Arbeitsgruppe „Epidemiologie chronischer Erkrankungen“ und ist Leiter des Studienzentrums Halle der NAKO Gesundheitsstudie. Darüber hinaus koordiniert er seit 2010 die populationsbasierte Kohortenstudie CARLA, auf deren Grundlage das AiA Projekt „BIOSALSA“ durchgeführt wird.

PD Dr. Alexander Link ist Arzt in der Klinik für Gastroenterologie Hepatologie und Infektiologie. Er leitet die Sektion „Molekulare Gastroenterologie und Mikrobiota-assoziierte Erkrankungen“. Während seiner Postdoc-Zeit im Baylor University Medical Center in Texas USA fokussierte er sich schwerpunktmäßig auf molekulare Vorgänge und die Mikrobiota von gastrointestinalen Erkrankungen. 2014 hat er in Magdeburg erfolgreich die Fäkale Mikrobiota Transplantation etabliert. Seit 2012 leitet er das gastroenterologische Forschungslabor und ist aktuell Lehrbeauftragter bzw. Lehrverantwortlicher der Klinik. Für sein großes Engagement für den medizinischen Nachwuchs und die Implementierung neuer Lehrmethoden, wurde er 2020 als „Bester Dozent im klinischen Studienabschnitt“ ausgezeichnet.

Inhalt:

1. *Prof. Dr. rer. nat. Andreas Simm & Dr. Alexander Kluttig* geben eine Übersicht über zentrale Alterungsmechanismen, die Analyse des biologischen Alters und das Konzept der Studie zu Biomarker für Gesundes Altern in Sachsen-Anhalt (BioSALSA).
2. *PD Dr. Alexander Link* gibt einen Überblick über die Forschung zu Mikrobiota-assoziierten Erkrankungen. Die Darmmikrobiota (Gesamtheit aller Mikroorganismen im Darm) hat einen großen Einfluss auf verschiedene Erkrankungen. Das Verständnis der Ursachen und Entstehung von Krankheiten ist essenziell um möglichst vielen Menschen ein gesundes Altern zu ermöglichen. Es wird den Fragen nachgegangen: Welche Bedeutung hat die Mikrobiota für die Gesundheit? Welche Veränderungen sind mit dem Altern assoziiert? Können diese Veränderungen therapeutisch beeinflusst werden?
Es werden außerdem einige Aspekte des aktuellen Forschungsprojektes „LiLife“ vorgestellt.

„Als Leiter eines Graduiertenkollegs liegt mir die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses besonders am Herzen. Gut ausgebildete kritische junge Wissenschaftler*Innen - insbesondere, wenn sie die Fähigkeit haben, über den Tellerrand zu blicken - sind für die Zukunft von großer Bedeutung“

Prof. Simm

„Ich halte die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern für wichtig, weil dies die beste Investition in die Zukunft ist.“

Dr. Kluttig

„Der Nachwuchs ist das was das „Überleben“ und die „Weiterentwicklung“ bestimmt. Seit vielen Jahre erkennt man einen besorgniserregenden Trend zur Vernachlässigung dieses wichtigen Aspektes. Deshalb benötigen wir neue Konzepte und innovative Visionen in der Nachwuchsförderung, vor allem im Bereich der klinischen Medizin.“

PD Dr. Link

20.05.2021 „Der (Mehr)Wert von BusinessModeration“

Uhrzeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung: per E-Mail

Referentin: Dr.ⁱⁿ Monique Lampe ist Teil des MODERATIO-Teams. Seit 2008 moderiert und designed sie mit großer Hingabe lebendige Veranstaltungsformate. Tiefe Sinnerfüllung erlebt sie im Teilen Ihrer Erfahrungen mit angehenden Business- und Großgruppenmoderator*innen. Zuvor hat sie sechs Jahre im Kompetenzzentrum Führung und Unternehmenskultur der Bertelsmann Stiftung gewirkt und dort Ihre Passion für das Themendreieck Kultur-Arbeit-Gesundheit entdeckt. Wenn sie beratend tätig ist, fasziniert sie der tiefe Einblick in die kulturelle DNA von Organisationen. Monique versteht sich als lebenslang Lernende und achtet darauf sich selbst und ihre Grundannahmen immer wieder zu hinterfragen.

Inhalt: Was ist der Mehrwert von BusinessModeration? Worin besteht der Unterschied zwischen Präsentieren und Moderieren? Was ist in der Rolle der*s Moderators*in zu beachten? In welcher Rolle diene ich dem Erfolg der zu moderierenden Veranstaltung am besten? Welche Haltung kann (vor allem in Anwesenheit von wissenschaftlicher Seniorität/Hierarchie) hilfreich sein? Wie kann ich an Souveränität und Sicherheit vor einer Gruppe gewinnen? Welche grundlegenden Hinweise gibt es zum Umgang mit herausfordernden Moderationssituationen?

"Ich bin fest davon überzeugt, dass Nachwuchsforschende ein solides Fundament an generalistischen Schlüsselkompetenzen aufbauen sollten, ganz unabhängig vom wissenschaftlich-inhaltlichen Fokus. Ich freue mich sehr auf den Austausch."

Dr.ⁱⁿ Lampe

27.05.2021 Selbstpräsentation & Netzwerken Teil 1 (nur 15 Plätze verfügbar)

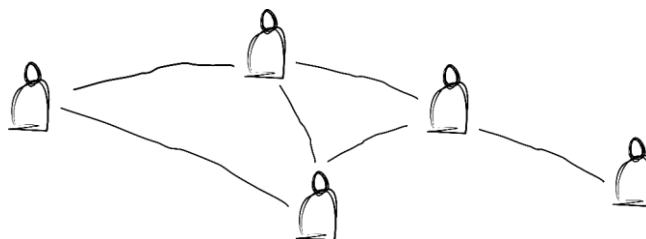
Uhrzeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung: per E-Mail bitte für Teil 1 & Teil 2

Referentin: *Katja Wolter* studierte Wirtschaftswissenschaften in Stralsund und Liverpool (England). Sie arbeitet im Controlling eines internationalen Baustoffherstellers in Frankfurt am Main, anschließend für die ARD in Berlin und später als Director of Finance and Controlling für die Deutsche Entertainment AG in Berlin. Seit 2013 leitet sie das Steinbeis-Forschungszentrum – Institut für Ressourcen- Entwicklung in Greifswald. Sie ist im Wissenschaftscoaching tätig und berät Organisationen zur Strategie- und Teamentwicklung. Daneben ist sie in der Gründerberatung aktiv. In verschiedenen Projekten entwickelt sie mit Wissenschaftler/innen Ideen für Ausgründungen aus der Universität. Seit 2019 ist sie Mitglied des Aufsichtsrats der Stadtwerke Greifswald.

Inhalt: Werde sichtbar in Deinen Netzwerken! Dieser Workshop gibt Dir Impulse, um Deine Netzwerkfähigkeit auszubauen. Du reflektierst Deinen sozialen sowie beruflichen Kontext und überlegst, welche Netzwerke Deinen beruflichen Werdegang unterstützen könnten. In Übungen verbindest Du Deine eigenen Karriere und Lebensziele mit dem Netzwerken und leitest weitere Schritte für Deine Selbstpräsentation ab. Du reflektierst Dein persönliches sowie digitales Auftreten und die Unterstützungsleistungen von digitalen Karrierenetzwerken. Schließlich geht es darum, individuelle Hindernisse zu überwinden und einen Modus des Netzwerkens zu finden, der zur Deiner Person und Deinen Karrierezielen passt.



„Nachwuchswissenschaftler*innen zu unterstützen halte ich für extrem wichtig, weil sie ein wesentlicher Baustein für das zukünftige Deutschland und die Welt sind. Ich möchte gern unterstützen, dass die Wissenschaftler*innen Bedingungen haben oder sich selbst schaffen können, die ihnen Perspektiven öffnen, innovative Ideen ermöglichen und sie bestmögliche wissenschaftliche Arbeit leisten können.“

Wolter

Juni 2021

03.06.2021 Selbstpräsentation & Netzwerken Teil 2 (nur 15 Plätze verfügbar)

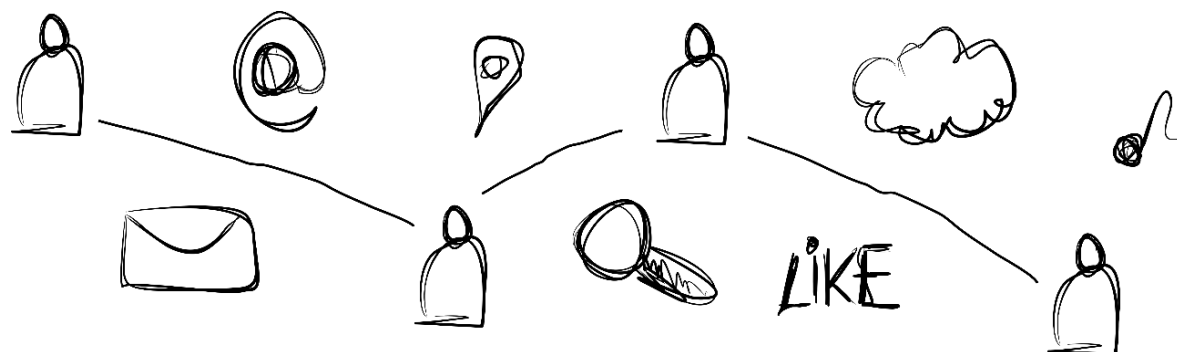
Uhrzeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung: siehe Teil 1

Referentin: Siehe Teil 1

Inhalt: Fortsetzung der Veranstaltung vom 27.05.2021.



10.06.2021 Insights in das Projekt Dementia Care Nurse

1. Einblicke in das Projekt Dementia Care Nurse
2. Einführung in die evidenzbasierte Medizin

Uhrzeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung: per E-Mail

Referentinnen: *Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil. Gabriele Meyer* leitet seit 2013 das Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ihre Forschungsthemen sind vordringlich im Bereich Pflege älterer Menschen verortet. Gabriele Meyer ist Mitglied des Sachverständigenrates Gesundheit und des Vorstandes des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin.

Dr.ⁱⁿ Anja Bieber arbeitet seit 2014 am Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ihre Forschungsthemen beziehen sich insbesondere auf die Pflege und Versorgung bei Demenz.

Inhalt:

1. Frau *Dr.ⁱⁿ Bieber* gibt einen Überblick zum Projekt Dementia Care Nurse. Dabei werden das Projekt, die projektbezogene Weiterbildung und die Begleitforschung vorgestellt sowie auf Möglichkeiten der Nachhaltigkeit eingegangen.
2. Frau *Prof.ⁱⁿ Meyer* wird eine kurze Einführung in die Evidenzbasierte Medizin (EbM) und ihre Methoden sowie aktuelle Diskurse über die EbM geben. Im näheren Fokus stehen dabei Aspekte der Entwicklung und Evaluation komplexer nicht-pharmakologischer Interventionen.

„Wissenschaftlicher Nachwuchs wird dringend gebraucht, um die Herausforderungen der Langzeitversorgung im Zusammenhang mit Pflegebedarf annehmen zu können. Begrenzte Ressourcen, ethische Debatten, digitale Möglichkeiten und viele andere Themen müssen in der Gestaltung und Weiterentwicklung der Langzeitpflege berücksichtigt werden. Gern unterstütze ich den wissenschaftlichen Nachwuchs dabei, den Herausforderungen motiviert und kompetent begegnen zu können.“

Prof.ⁱⁿ Meyer & Dr.ⁱⁿ Bieber

17.06.2021 Insights in die Projekte Virtuelle Realität gegen das Vergessen & DiADEM

1. Einblicke in das Projekt Virtuelle Realität gegen das Vergessen (DZNE)
2. Einblicke in das Projekt DIADEM (OVGU & DZNE)

Uhrzeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung: per E-Mail

Referent*innen:

Dr. rer. nat. Marlen Schmicker hat in Magdeburg Psychologie studiert und promovierte zu neuronalen Transfereffekten eines kognitiven Trainings. Als Postdoc der Arbeitsgruppe Neuroprotektion am DZNE nutzt sie bildgebende (fMRI), neuromodulierende (tDCS) und alltagsnahe sowie virtuelle Verfahren, um das Zusammenwirken von Arbeitsgedächtnisprozessen und selektiver Aufmerksamkeit zu verstehen und leitet Praxisanwendungen für die präventive Demenzforschung ab.

Prof. Notger Müller ist Neurologe mit dem Schwerpunkt kognitive Neurologie/Demenzen. Nach Stationen am Max-Planck-Institut für kognitive Neurologie in Leipzig, der Charité in Berlin und der neurologischen Universitätsklinik in Frankfurt/M, hat er in Magdeburg seit 2008 zunächst den wissenschaftlichen und klinischen Bereich Gedächtnisstörungen/Demenzen an der Universitätsklinik für Neurologie geleitet, seit 2012 ist er Professor für Neuroprotektion am DZNE in Magdeburg. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Interaktion von Gedächtnis- mit anderen kognitiven Prozessen, die Prävention und die Frühdiagnose von neurodegenerativen Demenzen.

Inhalt:

1. Experimentelle Erkenntnisse müssen immer auch eine praktische Anwendung finden, so wie in dem Projekt „Virtuelle Realität gegen das Vergessen“. In dem VR-Projekt soll ein wissenschaftlich fundiertes, kognitives Training für ältere Menschen entstehen, das selbstständig von Zuhause realisiert werden kann und präventiv vor kognitivem Abbau schützt. Diese Veranstaltung beschreibt den Weg von einer experimentellen Idee bis hin zu einer virtuellen Anwendung. Damit verbundene Erfolge, Herausforderungen und Zukunftsvisionen werden dargestellt, um zu verdeutlichen wie facettenreich, anwendungsbezogen und spannend Verhaltens- und Hirnforschung sein kann.
2. Das Projekt „DiADEM – Dance Against DEMENTia“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der AG Neuroprotektion des DZNE und des Instituts für Sportwissenschaften der OVGU. Eine interdisziplinäre Forschergruppe aus Sport-, Neuro-, und Gesundheitswissenschaftler*innen, untersucht die Wirkung eines multimodalen, musikunterlegten sportiven Tanztrainings auf kognitive, motorische, emotionale Funktionen, die Neuroplastizität sowie die Lebensqualität bei älteren Menschen, die an einer leichten kognitiven Beeinträchtigung (MCI) erkrankt sind. Ziel ist es, den Übergang zu einer Demenz zu verzögern und die Selbständigkeit der Teilnehmer zu fördern.

„Die Digitalisierung klinischer Konzepte, der interdisziplinäre Austausch und die kreative Weiterentwicklung sind nur möglich, wenn es mutige Nachwuchsforschende gibt, die unsere Forschungslandschaft aktiv gestalten.“

Dr. in Schmicker

24.06.2021 Bewerbungsstrategien – Marketing in eigener Sache

Uhrzeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung: per E-Mail

Referentin:

Katja Wolter studierte Wirtschaftswissenschaften in Stralsund und Liverpool (England). Sie arbeitete im Controlling eines internationalen Baustoffherstellers in Frankfurt am Main, anschließend für die ARD in Berlin und später als Director of Finance and Controlling für die Deutsche Entertainment AG in Berlin. Seit 2013 leitet sie das Steinbeis-Forschungszentrum – Institut für Ressourcen- Entwicklung in Greifswald. Sie ist im Wissenschaftscoaching tätig und berät Organisationen zur Strategie- und Teamentwicklung. Daneben ist sie in der Gründerberatung aktiv. In verschiedenen Projekten entwickelt sie mit Wissenschaftler/innen Ideen für Ausgründungen aus der Universität. Seit 2019 ist sie Mitglied des Aufsichtsrats der Stadtwerke Greifswald.

Inhalt:

Deine Zeit an der Universität neigt sich dem Ende entgegen und Du wirst Dich demnächst auf Jobsuche begeben? Lerne in diesem Workshop den veröffentlichten und verdeckten Stellenmarkt kennen. Wir besprechen, wie Du Dich authentisch in einem Bewerbungsgespräch präsentierst. Du reflektierst auch Deine digitale Sichtbarkeit, um die Jobsuche zu unterstützen. Und daneben klären wir die vielen typischen Themen und Fragen.

01.07.2021 Karriere in der Wissenschaft & Gesundheit älterer Menschen

1. Karriere in der Wissenschaft: Welche Wege gibt es, worauf kommt es an?
2. Gesundheit älterer Menschen: Ein kurzer Einblick in die Arbeit der BZgA

Uhrzeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung: per E-Mail

Referent*-innen:

Franziska Jantzen arbeitet seit 20 Jahren als Trainerin, Karriereberaterin und Coach in der Wissenschaft. Sie ist Volljuristin, hat in Bremen und Newark (USA) studiert und dann sieben Jahre an der Uni Bremen gearbeitet. Ihre Schwerpunkte sind Karriereentwicklung, Vorbereitung auf Berufungsverfahren in der Wissenschaft, Selbstpräsentation und der Umgang mit Lampenfieber und Bühnenangst.

Dr.ⁱⁿ Spura leitete von 2012 bis 2013 Fachkräfteprojekte im BWSA - Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt e.V. Von 2013 bis 2018 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie an der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Seit 2018 hat sie die Referatsleitung 2-24 Fortbildung/Qualifizierung/Hochschulkooperation der BzGA. Ihre Tätigkeitsbereiche umfassen u.a. Forschung und Projektentwicklung im Bereich Gesundheitsförderung/Prävention, Erarbeitung von Grundsätzen und Richtlinien für Inhalte und Methoden der praktischen Gesundheitserziehung durch Entwicklung und Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln. Weitere Tätigkeitsfelder sind die Förderung der Zusammenarbeit, des Austausches und der Transparenz von Angeboten bei den zentralen Kooperationspartnern, mit dem Hochschulbereich insbesondere in der Entwicklung einheitlicher Inhalte und Qualitätsstandards in der Fort-, Weiterbildung und Qualifizierung sowie des Forschung- Praxis- Transfers.

Inhalt:

1. An Hochschulen und Forschungseinrichtungen gibt es deutlich mehr befristete als unbefristete Stellen. Wer längerfristiger in der Wissenschaft bleiben möchte, sollte sich daher mit den Strukturen und Regeln des Systems Wissenschaft und dem Qualifikationsprozesses vertraut machen. Welche Stellen und Qualifikationswege gibt es, was wird erwartet, wenn ich Professor*in werden möchte oder eine Stelle in der Wissenschaftsverwaltung anstrebe? In dem Beitrag erhalten Sie einen ersten Überblick über Anforderungen, Strategien und mögliche Stolpersteine.

2. Frau *Dr.ⁱⁿ Spura* wird einen Einblick in die Arbeit bei der BZgA geben.

„Ich finde es wichtig, im Dschungel der Karrierewege und manchmal unklaren Anforderungen Orientierung zu geben.“

Jantzen

08.07.2021 Insights in die Projekte AutARK & Funktionelles Getränk

1. Schwerhörigkeit trifft jeden von uns – früher oder später
2. Einblicke in das Projekt Funktionelles Getränk

Uhrzeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung: per E-Mail

Referent*-innen:

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christa Schlenker-Schulte (Sprachbehinderten – und Gehörlosenpädagogik, Diplom und Lehramt; Promotion in Patholinguistik, Heilpädagogische Psychologie und Gehörlosenpädagogik); Professur für Sprachbehindertenpädagogik (1997-2016) am Institut für Rehabilitationspädagogik, Philosophische Fakultät III Erziehungswissenschaften, Martin-Luther -Universität Halle-Wittenberg; Gründung und Leitung (2007-2016) der universitären Lehrpraxis mit Kassenzulassung, Ambulatorium Sprachtherapie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; seit 1997 Leitung der Forschungsstelle FST e.V. (1965-1997 in Heidelberg); 1998 Gründung FST e.V. als An-Institut: Forschungsstelle zur Rehabilitation von Menschen mit kommunikativer Behinderung e.V. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Leitung bis heute mit dem Fokus auf Teilhabeforschung.

Prof. Dr. Thomas Kleinschmidt forscht seit über 20 Jahren im Gebiet der Lebensmittelwissenschaften. Nach dem Studium an der Technischen Universität Dresden, promovierte er 1988 und nahm eine wissenschaftliche Tätigkeit an der Technischen Hochschule Köthen an und arbeitete im R&D Department eines Industrieunternehmens. 1993 wurde er zum Professor berufen und war bis 2000 Dekan des Fachbereiches Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik an der Hochschule Anhalt. Er ist Direktor des Institut Fritz Höppler (Lebensmittel- und Biotechnologie); und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat verschiedener nationaler Industrieverbände und Wissenschaftsorganisationen.

Inhalt:

1. Schwerhörigkeit trifft jeden von uns – früher oder später. Wie werden Sie (später) damit umgehen? Die Veranstaltung hat zwei Ziele 1. Sensibilisieren für die Auswirkungen von Schwerhörigkeit für Betroffene und ihr Umfeld (Legen Sie sich bitte Ohrstöpsel bereit!). 2. Reflektieren der Konsequenzen für Forschende (Planung und Durchführung von Projekten).

2. Die Projektidee besteht darin, milchbasierten Lebensmitteln, die in der Zielgruppe eine hohe Akzeptanz besitzen, heterotroph kultivierte Mikroalgen und Galactooligosaccharide („GOS“) in geeigneter Form zuzusetzen und somit funktionelle Lebensmittel mit hohen Produktansprüchen zu entwickeln. Im Rahmen dieses Vorhabens sollen die jeweiligen Verfahrensentwicklungen und Formulierungsarbeiten zu einer fertigen, marktfähigen Produktrezeptur führen.

„Rehabilitations – und Teilhabeforschung ist problembezogen immer interdisziplinär zu denken. Deshalb ist es für mich wichtig, Nachwuchswissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Disziplinen frühzeitig für Themen wie Barrierefreiheit und Chancengerechtigkeit von Menschen mit Behinderungen zu interessieren. Immer habe ich die Diversität von Projekt-Arbeitsgruppen als gewinnbringend und anregend erlebt.“

Prof.ⁱⁿ Schlenker-Schulte

15.07.2021 Von der Wissenschaft in die Wirtschaft – eine chancenreiche Perspektive für Nachwuchswissenschaftler?

Uhrzeit: 14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung: per E-Mail

Referentin: *Frau Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ-Ing. Sylvia Rohr* war von 2008 bis 2019 Geschäftsführerin der Graduate School of Excellence advanced Manufacturing Engineering an der Universität Stuttgart (GSaME). Dem Studium Maschinenbau/Werkstoffwissenschaften und der Promotion auf dem Gebiet supraleitender Werkstoffe schloss sich eine langjährige Forschungstätigkeit an. Seit 1991 bildeten nationales und internationales Wissenschaftsmanagement und Technologietransfer die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit. Der EU-Stabsstelle Baden-Württemberg am NMI der Universität Tübingen in Reutlingen folgten 1995-2007 verantwortliche Führungstätigkeiten bei der Steinbeis Stiftung für Wirtschaftsförderung StW in Stuttgart: als Leiterin des internationalen Netzwerkes von Steinbeis Transferzentren und -Unternehmen, 2004-2007 als stellv. Vorstandsvorsitzende der StW, Geschäftsführung der Steinbeis GmbH & Co. KG und der Steinbeis Forschungszentren GmbH. Hinzu kamen von 1999-2007 die hauptamtliche Professur für Technologiemanagement an der Steinbeis-Hochschule Berlin GmbH und die Leitung des Instituts für Technologie und Innovation. Von März bis Ende 2007 war sie Vorstandsvorsitzende der TUDAG Dresden und Geschäftsführerin der GWT Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer mbH der TUD. Frau Prof. Rohr fungierte und fungiert als Mitglied in zahlreichen Gremien und Arbeitskreisen an der Schnittstelle Wirtschaft – Wissenschaft.

Inhalt

Ausgehend vom aktuellen Status der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen und den beruflichen Tätigkeiten von Nachwuchswissenschaftlern/-innen sowie Entscheidungsfaktoren für Laufbahnwege, geht der Vortrag auf die Veränderungen der Arbeitswelt mit ihren Folgen ein und vermittelt Erkenntnisse und Erfahrungen zu veränderten Tätigkeits- und zukünftigen Qualifikationsanforderungen sowie akademischen Kompetenzprofilen, die für das Berufsleben über alle Branchen und Industriezweige hinweg deutlich wichtiger werden. Den Teilnehmern/-innen soll vermittelt werden, dass sie über hervorragende Voraussetzungen verfügen, komplexe Aufgaben und Herausforderungen für eine Tätigkeit außerhalb des Wissenschaftssystems zu bewältigen und sie motivieren, sich beruflich und persönlich auf diesem Weg weiterzuentwickeln. Der Vortrag schließt Anregungen zur Selbsteinschätzung für die Entwicklung beruflicher Perspektiven ein, die in der Diskussion reflektiert werden können.